

In Berlin sammeln alle alte Mütterchen Lumpen. Die Becker zu Toulouse sind von dem daſigen Pöbel geplündert und geprügelt weil ſie ihre Waare nicht taxmäßig geba- cken hatten. Die Flotte des Admiral Howe in Amerika iſt in der Stille durch den Admiral Digby und Gambier ſehr verſtärkt worden.

Inländiſche Nachrichten.

Darmſtadt, den 3. Jul.

Der in Heſſen-Hanau iſchen Dienſten zu Ottenberg ſiehende Andreas Eckhard, von Nidda gebürtig, iſt zum Rechnungs-Reviſor, der Rechnungsprobator Fluß zum Rechnungs- Juſtificator, und der Rechnungs- Juſtifica- tur-Acceſſiſt Meßler zum Rechnungsprobator ernannt worden. Der Candidat Heß zu Bug- bach hat die Amtsadvocatur daſelbſt erhalten.

Gießen, den 20. Jun.

Unſer Akadem iſches Pädagogium zeichnet ſich jetzt vor vielen andern Gymnaſien beſon- ders aus. Seit einigen Jahren, da ſeine ehemalige Verfaſſung umgeformt, und es mit neuen Lehrern beſetzt wurde, ſteigt es zuſehends, nicht allein eine Menge Landes- kinder, ſondern auch Auswärtige aus allen benachbarten Gegenden, und aus dem Elſaß kommen in ziemlicher Anzahl. Vor einigen Tagen hat es einen Schüler aus dem Türk- heim iſchen erhalten, der ein Jahr lang in dem Philantropin in Heißeſheim war, deſſen Uniform er auch noch trägt; wir haben die Zuſage, daß noch mehrere ſeiner jungen Lands- leute ihm folgen werden. Jetzt, da unſer theuerſter Landesherr und die Erſten unſers Landes ſich die groſe Angelegenheit der Menſchheit, die Verbeſſerung der Schulen zu ihrer eigenen Angelegenheit machen, müſſen unſre vaterländiſche Schulen in kurzem wahre Philantropine werden, ohne mit dieſem Namen zu prangen; ſchätzbarer Segen dieſen Wohlthätern des Menſchen- geſchlechts.

Aus dem Vogelſberg,
den 29. Jun.

Oberlaiß iſt ein gänzlich verarmter Ort.

es mangelt den Leuten an Fleiß nicht, aber es will nichts gerathen noch gedeihen. Ich ſchreibe es bey einer ſorgfältigen Beobachtung der verkehrten Art ihre Gärten zu benutzen zu. Viele hundert Morgen ums Dorf, welche naß ſind, ſind ihre Aecker, und die entlegene viele hundert Morgen Aecker liegen größtentheils wüſt. Da heißt's dann, unſre Aecker tragen nichts, ſie ſind zu naß, die andern können wir nicht düngen, wo ſollen die Gelder herkommen? Aber ihr ſeyd irre, liebe Leute! die nahe am Dorf liegende Aecker laßt zu Wieſen liegen, ſo könnt ihr brav Vieh halten, und die andere Aecker düngen, ſeht! iſt dann das eine ſo groſe Hererey? und pro- birt's einmal, ich wette, ihr werdet Leute trotz den Wetterauer.

Am Bingenheim, den 26. Jun.

Der Satz iſt wohl nicht zu beſtreiten, eine Gemeinſchaft weniger, eine Ver- beſſerung mehr, denn keiner von den Theilhabern kann zur Verbeſſerung der Gemeinſchaft ſo viel wirken, als wenn er ganz freye Hände hätte. Kürzlich Blofelden und Leibhecken haben ihre gemeinſchaftliche Weide getheilt; der Zwiſt, der zwiſchen denen beyden Gemeinden dieſer Gemeinſchaft wegen ſeit vielen Jahren obgewaltet, hört nun auf einmal auf, und beyde können das ihre zu Wieſen oder Ackerland weit beſſer nutzen. Vielleicht, daß dieſes ihnen Anlaß zu Ein- führung der Stallfütterung giebt, zum we- nigſten bin ich überzeugt, daß der berühmte Zwiebelbau der Gemeinde Leibhecken nicht drunter leiden würde. Der Vergleich zwi- ſchen beyden Gemeinden iſt aber ſo: Die gemeinſchaftliche Weide und der naſſe Weg werden ganz an Leibhecken abgetreten, aus- genommen der Herſt- und Frühling's- Huth auf der Breitwieſe, der Honigkuchen und Herrſchaftlichen Brühl. Die Nachweide tritt hingegen Leibhecken an Blofeld ab und von dem Bruch in dem ſogenannten Schwahes ſo viel zu einem Viehtrieb nöthig iſt. Sein Heu darf Blofeld über den Leibhecker Trieb biß auf den Bingenheimer Weg transporti- ren. Die biſherige Unkoſten übernimmt Leib- hecken allein.